

Erfahrungsbericht

PJ-Tertial Innere Medizin in Inverness, UK Januar 2020 - März 2020

Motivation und Bewerbung:

Im Rahmen meines Praktischen Jahres habe ich acht Wochen im Raigmore Hospital in Inverness, Schottland verbracht.

In England wird der Fokus während des Studiums stark auf die Lehre gesetzt, sodass ich im letzten klinischen Jahr davon profitieren wollte. Mein Ziel war es, die klinische Untersuchung so gut wie möglich zu vertiefen und meine organbezogenen Untersuchungsmethoden zu verbessern. Für mein Innere PJ- Tertial war es mein Ziel, viele verschiedene akutmedizinische Fälle zu sehen und an diesen die klassischen internistischen Krankheitsbilder kennen zu lernen. Aus diesem Grund habe ich mich in Schottland beworben. Auf Grund der Größe des Landes und der spärlichen Besiedlung im Norden, den Highlands, ist Inverness ein optimaler Ort, um die Erstversorgung in einem Krankenhaus besser kennenzulernen. Das Raigmore Hospital gehört zu NHS Highlands. An das NHS Highlands muss man auch seine Bewerbung richten. Die Bewerbung verlief relativ unkompliziert. Ungefähr ein Jahr vor Praktikumsstart habe ich eine ‚expression of interest‘ form ausgefüllt, in der ich drei Fachrichtungen nennen durfte, in denen ich hospitieren wollte. Die Dame meldete sich ca. 3 Monate später mit einer ‚conditional offer‘. Erst nach Erhalt dieses Schreibens habe ich ihr einen TOEFL Sprachnachweis, die Bestätigung zur Auslandsreisekranken- und Haftpflichtversicherung, ein Motivationsschreiben und eine Immatrikulationsbestätigung zugesendet. Es fiel eine administrative Gebühr von £100 Pfund an. Außerdem musste ich in Schottland die PVG Disclosure zahlen, eine schottisches Führungszeugnis. Anschließend wurde mir in einer offiziellen Zusage die Akutstation und eine Oberärztin als Ansprechpartnerin genannt.

NHS Highlands/ Raigmore Hospital

Das Raigmore Hospital befindet sich außerhalb von Inverness. Die Innenstadt ist in 30minütiger Laufentfernung oder per Bus erreichbar. Das Raigmore Krankenhaus ist das größte Krankenhaus in den Highlands, mit einem zu versorgenden Gebiet von der Fläche Belgiens.

Es verfügt über eine große Notaufnahme, die Anlaufstelle für Unfälle der ganzen Region ist. Per Hubschrauber werden die akutesten Fälle der Highlands eingeflogen. Während der acht Wochen habe ich auf der „acute medical unit“ des Krankenhauses gearbeitet. Diese Akutstation ist Aufnahmestation für internistische Notfälle wie Herzinfarkt, versuchter Suizid, Pneumonie und viele andere. Außerdem gehört eine weitere Station dazu, die sich ‚high dependancy medical unit‘ nennt und von der Pflegestufe zwischen Normalstation und Intensivstation einzuordnen ist. Hierhin werden Patienten aufgenommen, die instabil sind und deshalb überwacht werden müssen.

Auf der Station beginnt der Arbeitsalltag um 9 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Es gibt zwei Teams mit jeweils einem Oberarzt und mehreren Junior Docs. Ein Team kümmert sich um

die Visite der am Vortag aufgenommenen Patienten. Das andere Team nimmt die neuen Patienten auf, die aus der Notaufnahme oder vom Krankentransport gebracht wurden. Morgens und abends gibt es Besprechungen mit beiden Teams. Nach der Morgensvisite kümmern sich die Junior Doctors um die Umsetzung der angeforderten Dinge wie Blutabnahmen, CT Anmeldungen etc.

Im Krankenhaus ist man den britischen Studenten im letzten Studienjahr gleichgestellt und nimmt als Teil der Ärzteteams am Stationsalltag teil.

Während meines Praktikums habe ich an Seminaren der Medizinstudierenden teilgenommen. So durfte ich an Skills Sessions teilnehmen, aber auch an Seminaren der Kardiologie, Pharmazie und Gastroenterologie. Diese Seminare waren sehr hilfreich, da man hier das Erlernte auffrischen konnte und auch die Fachbegriffe der jeweiligen Felder auf Englisch gelernt hat. Außerdem gab es auf Station jeden Dienstag Lehrfortbildungen für die jungen Ärzte, an denen ich teilnehmen durfte. Dies ermöglichte mir mein Wissen in bestimmten Feldern zu vertiefen.

Auf der ‚High medical dependancy unit‘ habe ich morgens Patienten zugeteilt bekommen, die ich über den Tag begleitet habe und bei ihnen die Verlaufskontrolle des jeweiligen Tages durchführen durfte. In der Visite mit dem Oberarzt durfte ich dann die Patienten vorstellen und einen aktuellen Behandlungsplan vorschlagen. Das war sehr spannend, da ich so zum ersten Mal die Möglichkeit hatte, akut kranke Patienten zu visitieren.

Außerdem durfte ich während meines Praktikums die neuen Patienten aufnehmen und auch hier Differentialdiagnosen mit Behandlungsplan erstellen. Es war mir ebenfalls möglich Arztbriefe zu schreiben, Blut abzunehmen und Viggos zu legen.

Zum NHS Highlands gehören weitere kleinere, regionale Krankenhäuser, welche in den Ortschaften sitzen. Diese Krankenhäuser sind sehr klein, verfügen meist nur über eine Notaufnahme und ein bis zwei Stationen. Die Ärzte rotieren vom Raigmore Hospital jede Woche in die Krankenhäuser, um eine ausreichende Versorgung zu garantieren. Ich habe für zwei Wochen eine Oberärztin dorthin begleitet und sehr von der Erfahrung profitieren können. Auf der Station liegen sowohl chirurgische, als auch internistische Patienten. Als Medizinstudent darf man sehr viel mithelfen und auch in der Notaufnahme viele verschiedene Patienten aufnehmen und den Oberärzten vorstellen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über die University accomodation gefunden. Die Praktikumsansprechpartnerin hat mir das Zimmer gebucht. Die Zimmer für Studenten befinden sich gegenüber des Krankenhauses. Die Unterkunft war sehr preiswert mit 280 Pfund im Monat. Jedoch sollte man nicht allzu viel erwarten. Die Häuser sind sehr in die Jahre gekommen, die Küche klein und einfach.

Die Highlands

Inverness ist eine kleine pittoreske Stadt, mit einem hübschen Fluss, der durch die Altstadt fließt und einem Schloß. Es ist die nördlichste größere Stadt Schottlands und perfekter Ausgangspunkt, um die Highlands kennenzulernen. Schottland trumpft mit wunderschöner Natur und atemberaubenden Ausblicken. Die Wochenenden habe ich genutzt, um die

Umgebung kennenzulernen. Es gibt Tagestouren, die von Inverness aus auf die Isle of Skye, in den Cairngorms Nationalpark und zu Loch Ness führen. Mit einem eigenen Auto kann man durch die Natur fahren, zum Beispiel entlang der atemberaubenden Küstenstraße von Inverness zum nördlichsten Punkt des Festlandes, John O' Groates. Hier fährt man an majestätischen Schlössern, steinigen Klippen und wunderschönem Meer entlang.

Fazit

Der Aufenthalt in Inverness hat mir nicht nur die Möglichkeit gegeben mein medizinisches Englisch zu verbessern, sondern ich konnte mich fachlich und menschlich weiterentwickeln. Die Kontakte, die ich knüpfen konnte, begleiten mich auch nach meinem PJ noch und es war eine tolle Erfahrung.

Es war eine große Freude, einen Teil meines PJs im NHS Highlands zu absolvieren. Ich kann es nur empfehlen.

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung durch das Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.